

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 29. September 1907.

Nummer 78.

Nach den Ferien.

Lugos, 28. September.

Das Abgeordnetenhaus hat wohl seine Sitzungen noch nicht begonnen, dennoch können wir behaupten, daß die parlamentarischen Ferien zu Ende sind. Kann doch selbst während der Tagung des Hauses, da sämtliche Abgeordnete pflichtgemäß in Budapest sein mußten, keine Angelegenheit größeres Interesse erwecken als derzeit die Ausgleichsberatungen — ganz abgesehen von den jetzt noch nicht in allererster Reihe stehenden Fragen der Verfassungsgarantien und der Wahlreform.

Das allgemeine Interesse ist derzeit tatsächlich ein fieberhaftes. Im ganzen Lande ist eine große Spannung wahrnehmbar und es ist nicht zu verwundern, daß in dieser mit Elektrizität überladenen Atmosphäre von vielen Seiten auch der Wunsch aufsteigt, daß das Parlament seine Ferien verkürze und früher als geplant zusammentrete. Wer das parlamentarische Leben kennt, der weiß auch, daß diese Wünsche alljährlich aufzutauhen pflegen. Aber er weiß auch, daß sie ihre natürlichen Gründe haben und daß beim jedesmaligen Annähen des Sommers Jedermann fühlt, die parlamentarischen Ferien seien ebenso notwendig als die parlamentarische Arbeit.

Jedermann weiß, daß die diesjährigen Sommerferien eigentlich eine Periode angestrengter, ernster Tätigkeit gewesen. Im Schoße der Regierung, in den einzelnen Ressortministerien wurde vielleicht noch niemals so viel Material vorbereitet, gesichtet und aufgearbeitet als gerade heuer. Die Ferien haben ihrer wahren, natürlichen Aufgabe in vollstem Maße entsprochen und es möglich gemacht, daß die demnächst beginnende Arbeit glatt und ungestört vor sich gehen könne.

In der Theorie ließe sich der Grund-

satz aufstellen, daß das Parlament als oberste Kontrollinstitution des Staatslebens eigentlich ununterbrochen, permanent in Tätigkeit sein müßte, daß das Land diesen konstitutionellen Faktor nicht einmal eine Woche entbehren könne. Die Wirklichkeit widerlegt jedoch in eklatanter Weise die Theorie. Je größer die Arbeitsentfaltung gewesen, je mehr Agenden auf einem Gebiete der Erledigung harren, einer desto längeren Pause bedarf das Parlament. Die langen Ferien haben der parlamentarischen Tätigkeit keinen Abbruch getan. Nun die Vorarbeiten erledigt sind, muß die Periode intensiver Tätigkeit, gesteigerter Arbeitsentwicklung, kraftvollen, nützlichen und patriotischen Wirkens folgen.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Konversion des städt. Anlehens.

Ein überaus interessante Wendung ist mit dem großen Anlehen der Stadt Lugos zu verzeichnen. Ein Schuldbetrag von 226.000 Kr. war bei der Lugoser Volksbank devintuliert. Mit Rücksicht auf die knappe Lage des Geldmarktes hat das genannte Institut diesen Kredit gekündigt und hat der Bürgermeister diese Angelegenheit in einer am verflossenen Mittwoch abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Repräsentanz vorgelegt. Es wurde beschlossen, eine auf 294.700 Kr. lautende Regalobligation dem Minister zur Einlösung zu unterbreiten und reiste zu diesem Besuche Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky sofort nach Budapest. Gestern kehrte der Bürgermeister zurück

und brachte die erfreuliche Mitteilung, daß der Finanzminister Alexander Wekerle auf die Einlösung eingehe. Dermaßen hat die Stadtkomune ein gutes Geschäft gemacht, denn bei der Bank mußte sie 6³/₄% Zinsen bezahlen, während die Regalobligation nur 4¹/₂% Zinsen trug. So hat die Stadt ein Ersparnis von 19.000 Kr. per anno aufzuweisen. Die Differenz zwischen 226.000 und 294.000 Kr. werden bei lokalen Geldinstituten zur Fruktifizierung hinterlegt. Wir gratulieren Herrn Bürgermeister Arpad v. Marsjovßky zu diesem glänzenden Erfolg und sehen wir jetzt eklatant bewiesen, was wir jederzeit geschrieben haben, daß unser Bürgermeister in den wirtschaftlichen Fragen der Stadt stets auf der Hut ist.

Die neue Lugoser Bank. Wie uns von gut informierter Seite mitgeteilt wird, ist das 500.000 Kronen betragende Aktienkapital der zu gründenden „Volkswirtschaftliche Bank“ voll gezeichnet und wird die konstituierende Generalversammlung bereits in den nächsten Tagen stattfinden.

Lugoser Gewerbebank. Im Rahmen dieses Institutes wurde folgende Veränderung vorgenommen: Im Direktorium wurden gestrichen die Direktoren: Gustav Studeny und Adam Hohl. Zu Direktionsräte wurden gewählt: Ludwig Frühwald, Dragutin Miljkovics, Armin Neuberger, David Straßer und Simon Weiß. Diese Namen sind die beste Garantie für das Aufblühen dieses Institutes.

Stagnation im Baugewerbe. Im Baugewerbe ist eine bemerkbare Stagnation eingetreten, welche in erster Reihe auf die noch nicht gelöste Arbeiterfrage, dann auf die große Teuerung der Baumaterialien zurückzuführen ist. Hierzu kommt die reservierte Haltung der Unternehmer, die zufolge der Geldkrise bedeutend gehindert sind.

„Styblüten unserer Lokalpresse.“ Nicht wollen wir uns viel mit dem blödsinnigen Geplänkel der „Lugoser Zeitung“ befassen, weil wir unseren Lesern etwas anderes schuldig sind. Vor allem gebietet es unsere Anständigkeit den guten Ton unseres Blattes zu wahren, daher wir es gerne unterlassen uns auch nur im Geringsten mit der Person des Herrn Mehoffer zu befassen, sondern

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

wir wollen nur den von ihm zitierten Stylblüten unseres Blattes die markantesten der „Lugoser Zeitung“ zur Charakterisierung gegenüberstellen. In der letzten Nummer der „Lugoser Zeitung“ sind nebst 1000 Sprach- und orthographischen Fehler folgende „sinnreiche“ Sätze zu lesen: 1. „Wir wollen nur dem Publikum zeigen, wie dieser unglückliche Mann, der sich immer als das Werkzeug der guten Sache hinzustellen liebt, als ein Märtyrer der Wahrheit, — wie dieser Mann arbeitet.“ 2. „Nun dann wissen Sie, Herr Bürgermeister, daß wer nicht mit mir ist, ich gegen mich.“ 3. . . . wenn er weiß, diese Zeitung be m ä n g e l e nicht deshalb die Gebahrung . . .“ 4. . . . ebenso grundsatzlos würde er ihm lobhudeln und wie ein Hund schweifendeln . . .“ 5. „Das Leichenbegängnis des weiland Oberst Munkacsy. — Stylistik und Orthographie vereinigen sich hier in bester Harmonie.“

Trauernachricht. Freitag nachmittags 5 Uhr ist hier Frau Wwe Nanetta Wachtel 72 Jahre alt nach langen Leiden gestorben. Die hochbetagte Matrone war die Vorsteherin einer geachteten Familie. Ihr Hinscheiden wird von ihrem Sohn, dem Chef der Firma Herrn Emil Wachtel, drei Töchter und zahlreichen Verwandten betrauert. Das Begräbnis findet heute, Sonntag nachmittags statt.

Besitzwechsel. Das Steuer 2300 Foch umfassende Besitztum hat abermals seinen Eigentümer gewechselt. Der gegenwärtige Besitzer Herr Dr. Melchior Frecot, hat dieses Gut um eine Million Kronen an die Isombolhaer Sparrasse verkauft.

Ein ausgewiesener Redakteur. Man schreibt uns aus Karansebes: Bedeutendes Aufsehen erregte Donnerstag Mittag im Speisesaal des Hotel Lichtnecker das Einschreiten des Stadthauptmannes Kornel Dragomir, welcher den dort zu Mittag speisenden Redakteur der „Karansebeser Zeitung“ Karl Bresniz aufforderte die Stadt Karansebes binnen 24 Stunden zu verlassen. Diese Ausweisung erfolgte auf Veranlassung der kompetenten Behörde, zufolge der konsequenten Angriffen gegen den Präses der Vermögensgemeinde Reichstagsabgeordneten Hofrat Konstantin Burdia, der ausgewiesene Redakteur begab sich nach Neukaransebes, um von dort aus sein Blatt, welches er in Lugos herstellen lassen wird, mit geistigen Material zu versehen.

Die Lieferungen für unsere Stadt. Eine ganz merkwürdige Affaire hat sich bei der Verwaltung unserer Stadtkomune ergeben.

Der Gewerbetreibende und Stadtpräsident Herr Johann Knobloch hat nach uner müdlichen Recherchen ermittelt, daß bei Lieferung der für Bauzwecke erforderlichen Materialien Mißbräuche zu Tage getreten sind, die ein großes Streiflicht auf das Vorgehen einzelner städtischen Beamten wirft. So hat Herr Knobloch ermittelt, daß gewisse Bedarfsartikel um das 6 und 8-fache der Stadt angerechnet wurden. U. a. hat die Spezialehandlung Josef Morgenstern Dfergelb-Stangen mit 56 Heller per Kilo gerechnet, wo solche gewöhnlich mit 12—14 Heller bezahlt werden. Ottmar Karl hat für Diverse Farbwaren 154 K. 12 S., Heinrich Reicht 206 K. 24 S., Anstreicher Sticsinßky 401 K. 54 S., Morgenstern 140 K. 08 S. Zusammen 901 K. 98 S., welche Summe zum Zwecke der Renovierung der Honvedkaserne angewiesen wurde. Ganz eigentümlich erscheint es die Beschaffung der Weißpinsel, welche von der Firma Morgenstern mit 2 K. 80 S. per Stück berechnet wurden, wo solche wo anders mit 50 S. per Stück zu haben sind. Herr Knobloch hat in dieser Sache am Donnerstag in der städt. Generalversammlung interpelliert u. wurde angeordnet eine Untersuchung einzuleiten, mit deren Führung der Magistratsrat Dr. Arthur Traunfeller betraut wurde. Die Untersuchung wurde also eingeleitet und wollen wir hoffen, daß dieselbe schnelligst durchgeführt wird, nicht aber auf die lange Bank geschoben, denn es handelt sich um das Prestige der Stadt hier raschest Licht zu schaffen.

Der eintägige Generalstreik. Die Sozialdemokratenpartei hielt am Sonntag in der Hauptstadt fünfzehn Volksversammlungen, in welchen beschlossen wurde, am 10. Oktober die Arbeit einzustellen. In der Provinz wurden am Sonntag dreißig Arbeiterversammlungen abgehalten. In all diesen Versammlungen wurde der Anschluß an den eintägigen Generalstreik beschlossen. In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei in Komarom führte der Delegierte der Zentrale Franz Kralik aus, daß die Arbeiterschaft nicht mehr bitten, sondern fordern werde. Sollten die Sozialisten am 10. Oktober von der Regierung keine günstige Antwort erhalten, dann würden sie zu noch schärferen Mitteln die Zuflucht nehmen. Im nächsten Sommer würde ein allgemeiner Feldarbeiterstreik veranstaltet werden und im Notfalle würden die Sozialisten auch davon nicht zurückscheuen, den Georg Dozsa'schen Aufstand zu wiederholen, oder nach rumänischem Muster eine Bauernrevolution zu inszenieren. — Die Ar-

beiter der Werkstätten der königl.-ungarischen Staatsbahnen in Debreczen und Piski, ferner die Szolnofer und Szekesfehervarer Eisenbahnangestellten beschlossen ebenfalls, am 10. Oktober nicht zu arbeiten.

Es ist allbekannt, daß gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Atemnot Egger's Brustpastillen am sichersten und raschesten wirken. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Probekarton 50 Heller) Hauptdepot: Reichspalatin Apotheke Budapest, VI., Bacziförut 17.

Kurzer Prozeß. Der Arader Kurzwarenhändler Josef Rosenbergs war vor einigen Monaten in Konkurs geraten. Unter seine Gläubiger zählte auch der Wiener Kaufmann S. Fleischmann, welcher sich durchaus nicht mit der Quote der Konkursmasse zufriedengeben wollte. Fleischmann pflog auf eigene Faust Recherchen und brachte in Erfahrung, daß die Gattin Rosenbergs eine Kurzwarenhandlung besitze und auch regelmäßig die Jahrmärkte zu besuchen pflegte. Gelegentlich des Vingaer Marktes erschien nun am 25. Juni Fleischmann im Verkaufszelte der Frau Rosenberg und überzeugte sich, daß die Waren von ihm stammen, welche Rosenberg vor dem Konkurs auf die Seite räumte. Nun machte Fleischmann kurzen Prozeß und ließ die ganzen Waren der Frau Rosenberg trotz des lebhaftesten Protestes mit Intervention von Polizisten auf das Vingaer Gemeindehaus bringen, wo sie dieselben erst nach einigen Tagen durch die Intervention eines Arader Advokaten ausgefolgt erhielt. Nun drehte Frau Rosenberg den Spieß um und erstattete gegen Fleischmann die Strafanzeige wegen Erpressung und Verleumdung. Dem Prozesse wird in interessierten Kreisen mit großer Spannung entgegensehen.

Die Rekruten rücken erst am 15. Oktober ein. Einer Wiener Meldung zufolge soll das gemeinsame Kriegsministerium angeordnet haben, daß die Rekruten erst am 15. Oktober einzuberufen seien. Die späte Einberufung ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Manöver heuer spät beendet wurden und Offiziere und Mannschaft eine dreiwöchentliche Ruhepause gewährt werden muß. Militärischerseits wurde diese Meldung noch nicht bestätigt.

Für den Fleischwucher. Obgleich die Wiederaufnahme der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Serbien vorläufig vertagt ist und die Regierung wiederholt die Erklärung abgegeben hat, bei diesen Negotiationen die

Feuilleton.

Sieg der Liebe.

Auf dem einsamen Steppenhofe und der weiten Ukraine lag der helle, aber kalte Wintermorgenschein. Maria Sonja, die bleiche, schöne Wirtin des großen Hofes stand am Fenster und blickte sehnsüchtig in die glänzende Schneedecke hinaus. Gäste erwartete Marie Sonja. Ein großes Fest sollte heute bei ihr gegeben werden. Iwan, ihr Mann, war heute zum Starost gewählt worden. Dieses Ereignis führte Bekannte und Verwandte Iwans und Marias an der reichbesetzten Tafel des neuen Starosts zusammen. Auch Sergei, der Gegenkandidat, war geladen.

Aber wem galt Marias Sehnsucht? Ihrem Manne?

Hei, wie lustig klingt das Schellengeläut der munteren Troikapferdchen! Allen Gästen voran kommt eine einzelne Troika auf den Hof gesauft. Lange hat Marie Sonja den silbernen Ton dieses Geläutes nicht gehört! Es war Gregor, Marie Sonjas Vetter. — Und wie blitzten seine klaren, blauen Augen, wie rekte sich seine markige Gestalt, als er nun Marie, dem schönen, bleichen Weibe gegenüberstand!

„Grüß Gott, Sonjuscha! Was schaut du mich so verwundert an, mein Täubchen? Hast du mich nicht erwartet? Ah — wenn es gilt, der neuen Starostin zu huldigen, da darf Gregor nicht fehlen. Besonders, wenn die neue Starostin Marie Sonja heißt! Hahaha, der gute Sergei tut mir leid. Das muß man deinem Manne lassen, Marie, er weiß sich Rat, wenn es gilt einen Nebenbuhler aus dem Felde zu schlagen!“

Spöttisch zuckte es um Gregors Mund, als er von Marie Sonjas Mann sprach.

Marie begrüßte ihren Vetter mit einem stummen Neigen ihres stolzen Hauptes und einen Moment lang farbte sich ihr Antlitz todt. Inzwischen waren die anderen Troikas eingefahren. Auch Sergei, der Gegenkandidat kam. Marie begrüßt sie alle mit der Würde einer Königin. Und schon zischelten Neid und Mißgunst unter den lieben Verwandten und Bekannten. Seht nur die aufgeblasene Sonja an! Bildet sich auf ihre neue Würde etwas ein! Sogar ihr Haar trägt sie neumodisch! Für wen sie sich nur puzen mag! Für ihren Mann etwa? — Uje! Dabei lächelten und schmeichelten die guten Leute um Marie Sonja herum und ihre Mäuler troffen vor eitel Liebe und Freundschaft.

Iwan, der neugebackene Starost, sah sehr reputierlich und würdevoll aus. Sonst war er dem Wasser und der Seife nicht zweimal

gut, heute aber hatte ihn der städtische Barbier geschoren und von dem verwilderten Bartwuchs gereinigt. Aber die rote Wischnase konnte der Barbier nicht aus dem aufgedunsenen Gesichte wegpuzen, auch nicht das boshafte, verkniffene Lächeln um Iwans Mundwinkel.

Jetzt begrüßte er geräuschvoll die Gäste, befahl mit lauthallender Stimme Essen und Wischn, und das Festgelage nahm seinen Anfang. Sonja, die bleiche Sonja, mußte sich neben ihren Mann setzen; sie tat es mit sichtlichem Widerstreben. Iwan war heute sehr aufgeräumt; heller Triumph leuchtete aus allen seinen Mienen. Und er triumphtierte über viele: über Sergei, den Gegenkandidaten, über seine eigenen Wähler, die sich dem Gelde ergaben, über den Vetter Gregor, der mit finster zusammengezogenen Augenbrauen ihm gegenüber an dem anderen Ende der Tafel saß, und über das stille, blasse Weib an seiner Seite. Aber nur mit Mühe hielt der neue Starost seine Würde aufrecht. Am liebsten hätte er sich seinem Freudenrausch rückhaltslos hingeegeben. Und so weit kam es auch unter der betäubenden Kraft des Wischn. Iwans Sinne umnebelten sich, je mehr er trank, nur der starke Triumph über die besiegten Gegner hielt noch das Leben in ihnen aufrecht. Auch die anderen Gäste sprachen der reichen Tafel und dem Wischn tapfer zu,

Interessen der ungarischen Landwirtschaft (Sprich: Latifundien!) zu wahren, hören die landwirtschaftlichen Vereine nicht auf, sich mit ihren Kundgebungen an das Ministerium zu wenden. Neuestens hat es der Debreczener landwirtschaftliche Verein für notwendig befunden, an den Ackerbauminister eine Depesche zu richten und denselben zu ersuchen, die Einfuhr von lebendem Vieh aus Serbien zu verhindern. Der Minister hat wohl dieser Erinnerung nicht bedurft, wohl aber wünschen die Konsumenten des ganzen Landes wohlfeilere Fleischpreise zu sehen.

Mit über 500 Millionen Dosen Globus Puß-Extrakt nahmen seit Erfindung desselben ihren Weg in aller Herren Länder. Dies muß für seine beispiellose Beliebtheit sprechen. Man darf darum wohl auch mit Recht den Globus Puß-Extrakt als das beste Metallpulvmittel der Welt bezeichnen und die ihm zuerkannten, höchsten Auszeichnungen — auf der Weltausstellung St.-Louis 1904 de Grand Prix etc. — rechtfertigen dies, und sichern ihm auch fernerhin den errungenen, ersten Platz. Einem solchen Metallpulvmittel folgen natürlich Nachahmungen eine Menge. Man schütze sich vor solchen, und verlange ausdrücklich Globus Puß-Extrakt von Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, in Dosen mit Schutzmarke Globus in rotem Streifen.

Eintreibung der Steuern. Mit Rücksicht auf den bisher ungünstigen Eingang der direkten Steuern hat Ministerpräsident Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als Finanzminister die Finanzdirektionen zur energischeren Eintreibung der direkten Steuern aufgefordert. Nachdem die landwirtschaftlichen Produkte nunmehr zum größten Teil bereits verwertet sind, soll nunmehr nötigenfalls die zwangsweise Einhebung der Steuern vorgenommen werden, allerdings, ohne die Existenzbedingungen der steuerpflichtigen Bürger zu gefährden. Die Gesuche um Stundung oder Nachlaß der Steuern sind unverzüglich und unter tunlichster Berücksichtigung der vorgebrachten Motive zu erledigen. Die Finanzdirektionen haben über den Erfolg ihres Vorgehens bis Ende Oktober Bericht zu erstatten.

Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen und ihre angebliche Wiedervermählung mit dem italienischen Musiker Toselli ist das Thema, das den Gesprächsstoff dieser Woche beherrscht. Man möchte, und insbesondere die Frauen, möchten den Mann kennen lernen, dem das Gerücht eine so große Rolle im Leben der Gräfin Montignoso zugewiesen

nüchtern und bei klaren Sinnen bleiben Sonja und Gregor allein.

Immer wilder und aufgeregter geberdete sich Zwan. Sein lärmendes Gebahren rief selbst bei den anderen benebelten Köpfen Aufsehen hervor. Und je sinnloser sich der neue Starost geberdete, desto mehr wagten sich unterdrückter Haß und schlechtverhehlter Neid auf die verschmizten Gesichter der Steppengrafen, die da rund um den Tisch saßen.

Marie Sonja litt an der Seite ihres betrunkenen Gatten Höllequalen. Aber wenn sie davonfliehen wollte, zog er sie mit brutaler Kraft wieder nieder. Davonflüchten hätte sie mögen in die weite Ukraine, fort, von diesem rohen, gewaltthätigen Manne, an den sie durch Zwang und der Eltern Schuld gefesselt worden. Und wenn ihr in der kalten Steppe draußen auch der Tod drohte! — Aber Gregor saß dort und blickte sie mit traurigen Augen an. Von ihm konnte sie sich nicht trennen.

Zwan war aufgesprungen. Sein Kopf glühte, seine Augen brannten in natürlichem Feuer. Wilder Triumph schrie aus ihm heraus, als er zu Gregor hinüberlachte.

„Hahaha! — Vetter Gregor, sieh dir deine Bierpuppe, deine Sonja nur an! Mein ist sie! Für immer!“ — Und zu Sergei rief er höhniisch; „Und du, Väterchen Sergei, freue dich an der Tafel deines Starosten!

hat und die photographische Aufnahme, die das „Interessante Blatt“ in seiner vorliegenden Nummer von ihm bringt, wird darum gewiß von unzähligen prüfenden Augen betrachtet werden. Zu ernsteren Gedankengängen leiten die Bilder von den wissenschaftlichen Zusammenkünften in Wien und Dresden, auf denen manche Entdeckung bekanntgegeben wurde, die eine Heilsbotschaft für die leidende Menschheit bedeutet. Aus dem sonstigen Inhalt der reich ausgestatteten Nummer heben wir noch hervor: Eine Defraudation von 6 Millionen Mark, die schwere Erkrankung des Großherzogs von Baden, das Ende der Guillotine in Frankreich, der neue Statthalter von Tirol Baron Spiegelberg etc. etc. Die Nummer enthält unter anderem auch ein neues Preisrätsel, auf dessen richtige Lösung ein Preis von K 250 bar ausgesetzt ist. Bisher wurden K 25.846 ausbezahlt. Der Abonnementspreis des „Interessanten Blattes“ (I., Schulstraße 22) beträgt vierteljährig nur K 270.

Eine neue jüdische Sekte. Aus London wird berichtet: Die hiesige („reformierte“) Jüdischheit verfolgt mit großem Interesse die soeben sich vollziehende Bildung einer neuen jüdischen Sekte in Frankreich, welche von einem jungen Rabbi in Dijon, Namens Louis Levy, gegründet worden ist und voraussichtlich auch zur Aktivierung einer englischen Gruppe vorgeschrittener jüdischer Reformisten führen dürfte. Der genannte Rabbiner entwickelte seinen Plan auf dem Internationalen Kongresse für fortschrittliche Religion zu Genua und machte für sein Gründungsprojekt seither in Wort und Schrift eine höchst eindringliche und wirksame Propaganda. Einige hervorragende Mitglieder der Pariser jüdischen Gemeinde, wie Reinach etc. wurden vom jungen Priester für seine Absicht der Einführung eines vereinfachten, modernen jüdischen Gottesdienstes gewonnen und es wurden ihm die Mittel zur Einrichtung einer neuen Synagoge in der Rue Cogernie in Paris zur Verfügung gestellt, welche ihrer Vollendung entgegengeht und in Kürze eröffnet werden soll. Das Bemerkenswerteste an der neuen jüdischen Reformkirche ist, daß daselbst der Gottesdienst nicht bloß am Samstag, sondern auch am Sonntag abgehalten werden soll, weil an diesem allgemeinen Ruhetage viele Leute freie Zeit haben, die sie zu einem sonst unmöglichen Synagogenbesuch verwenden können. Im Tempel selbst werden die Gläubigen, entgegen der sonstigen Sitte in jüdischen Gebethäusern,

Sauf, Väterchen, von dem Weine deines Feindes, der dich heute besiegt hat!“ Zwans Freudengelächter durchschütterte die Luft.

Gregor war aufgesprungen. Sein Gesicht war von dunkler Röte übergoßen, seine Brust hob und senkte sich tauchend.

„Zwan!

Da fiel sein Blick auf Sonja, der stehende Ausdruck ihres süßen Gesichtes kühlte seinen Zorn. Sergei, der beleidigte Gegenkandidat, war nicht so leicht zu beschwichtigen. In seinem Kopfe trieben die Geister des scharfen Wisky ihr Spiel; er konnte sich nicht so leicht beherrschen, wie Gregor.

„Hund von einem Starost!“ schrie er Zwan zu. „Nicht du hast gesiegt, sondern dein Geld! Alle Stimmen hast du dir hundert zu Zeugen auf!“

Ein wüster Lärm brach los; der große Festraum hallte von wilden Scheltworten wieder. Sonja hatte sich in ein anderes Zimmer geflüchtet, Zwan hatte keine Acht mehr auf sie. Ihr bleiches Antlitz an die Scheiben pressend, blickte sie hinaus in die kalte Steppenlandschaft, über die das blendende Licht der Sonne rieselte. Heiße Worte drängten sich auf ihre Lippen. „Gütiger Gott, warum schickst du mir Gregor gerade heute in den Weg, damit er mein ganzes Glend sehe? O Gott, errette mich aus dieser Qual! Laß mich sterben.“

die Kopfbedeckung abzunehmen haben, wie in den christlichen Kirchen. Auch die ansonst streng eingehaltene Trennung der Geschlechter in den Tempeln wird hier aufgehoben sein. Die Zahl der Gebete und Gesänge in hebräischer Sprache wird im reformierten Gottesdienste wesentlich vermindert sein und es wird sowohl in den Predigten wie in der Auslegung der heiligen Schrift der Versuch gemacht werden, mit der modernen Wissenschaft „in Übereinstimmung“ zu bleiben. Das Vorhaben, so radikale äußerliche und innere Modifikationen an einer Glaubensübung vorzunehmen, die in jeder Hinsicht einen so starren Konservatismus zeigt, wie die jüdische, erweckt in den Kreisen der französischen und englischen Orthodoxen wenig Sympathien, wird aber von den fortgeschrittenen Elementen freundlich beurteilt.

Buziasfürdő's neuer Besitzer, Jakob Muschong, hat daselbst modernst eingerichtete mächtige Kohlen säure Werke erbaut, deren Bestimmung es ist die weltberühmten Buziasfürdőer Kohlen säure-Quellen auszunutzen und natürliche flüssige Kohlen säure zu liefern für allerlei industrielle Zwecke. Nachdem diese Kohlen säure-Werke außerhalb Kartell stehen, sicherlich wird sich jeder beeilen seinen Bedarf mit natürlicher, chemisch reiner flüssiger Kohlen säure auch für späterhin zu decken und ist es somit nicht ausgeschlossen, daß die Unternehmung außer Stande sein wird, spät einlangende Aufträge zu effektuieren.

Eine Begegnung mit Viktor Kecske-methy. Ein Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“ berichtet aus Monte Carlo, daß er in Genua mit dem Defraudanten Viktor Kecske-methy, der als hauptstädtischer Beamter am 14. November 1901 nach Unterschlagung von 588.000 Kronen die Flucht ergriff, eine Begegnung hatte. Der Aufenthalt Viktor Kecske-methys war bisher Jedermann ein Rätsel und über das Schicksal des Defraudanten kursierten die abenteuerlichsten Gerüchte, so daß die Schilderungen einer Begegnung mit Kecske-methy in Bezug auf ihre Wichtigkeit vielfach Zweifel erregen werden.

Heimsparkassen. In der Sonntagsnummer des „Pester Lloyd“ finden wir folgende bemerkenswerte Notiz: „Seit etwa 1 1/2 Jahre hat die Einrichtung der Heimsparkassen in Osterreich eine sehr respectable Verbreitung gefunden. Es geben derzeit über 600 Institute Heimsparkassen aus, wodurch tausende von Sparbüchern in den einzelnen Familien aufgestellt sind, und den Sparsinn anregen. Dadurch, daß jedes Geldstück, das in die

„Sonjuschka!“ flüstert es leise neben ihr: „Geliebte! Märtyrerin! Leben sollst du, nicht sterben! Zieh' mit mir! Für dich kämpfe ich gegen die ganze Welt! Komm, mein Täubchen, die Troika wartet. Ehe sie die Flucht merken, sind wir außer ihrem Gesichtskreis.“

Ein Leuchtem huscht über Marie Sonjas Antlitz. Dann aber flüstert sie schmerzlich: „Ich bin Zwans angetrautes Weib, Ich kenne nicht, Gregor!“

„Sonjuschka.“ Da entsteht ein verworrenes Getöse im Festsaal. Man unterscheidet die Rufe: „Hilfe! Er stirbt! Der Starost!“

Mit einem Satz ist Gregor an der Thür; Sonja neben ihm. Sie sehen Zwan lang ausgestreckt auf der Diele liegen, regungslos, seinem schönen, bleichen Weibe zitterten die Knie. Gregor ist rasch an die Seite des Starost geeilt. Der ist tot. Aus den Reden der erschrockenen Gäste erfährt man den Vorgang. Zwan wollte eine Rede halten und stieg auf den Tisch, im Rausche schwankend, trat er fehl, fiel herunter und brach das Genick.

Die kalte Steppensonne kommt durchs Fenster und spielt auf dem entstellten Antlitz des Toten. Für Marie Sonja und Gregor bringt sie eine stille, aber beglückende Botschaft ins Land.

Büchse eingeworfen wird, bei der Anstalt, der die Büchse gehört, als Spareinlage abgeliefert werden muß, weil die Büchse nur am Schalter der Anstalt entleert werden kann, wird das unüberlegte Geldausgeben hintangehalten. Bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wurden in fünf Monaten 500.000 Kr. und bei der Böhmischen Sparkasse in Prag in einem Jahre 700.000 Kr. durch Heimsparkassen eingelegt. Die Wechselstube der „Temesvarer Handels-Aktien-Gesellschaft“ gibt für das sparende Publikum ebenfalls kostenlos solche Heimsparkassen ab und erteilt Interessenten nähere Aufklärung.

Sie wollen wissen, wie ich's mache,

daß Erkältungen bei mir nie recht zum Ausbruch kommen? Nichts einfacher: ich gebrauche seit zwanzig Jahren immer Jays echte Sodener Mineral-Pastillen, und zwar nicht nur, wenn ich wirklich nicht in Ordnung bin, sondern auch bei völliger Gesundheit. Jays echte Sodener beugen brillant vor; kleine Verstimmungen, eine Verschleimung nach dem Rauchen, eine leichte Heiserkeit kommt immer einmal vor und da sind mir meine lieben Jays echte Sodener unentbehrlich. Versuchen Sie's nur einmal damit — die Schachtel kostet nur Kr. 1.25, überall zu haben. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und verlange stets „Jays echte Sodener“,

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gungert, Wien XII. Bez.
Belghoferstraße 6.

Militärärztliche Stipendien. Vor Kurzem hat das gemeinsame Kriegsministerium die Entscheidung über die Gesuche getroffen, welche von den mit Beginn des Studienjahres 1907/8 in das erste Semester tretenden Hörern der Medizin um Zuerkennung eines militärärztlichen Stipendiums eingebracht wurden. Die Zahl der Bewerber war eine recht ansehnliche und ungarische Matruanten waren diesmal besonders reichlich vertreten. Es liefen im Ganzen 245 Gesuche ein und zwar: 147 von Bewerbern aus Österreich und 98 von Bewerbern aus Ungarn. Hieron wurden berücksichtigt, das heißt mit einem Stipendium betheilt: 60 Österreicher und 27 Ungarn. Außerdem wurden noch 11 Stipendien an solche Hörer der Medizin verliehen, welche bereits das erste Rigorosum abgelegt haben. Unter diesen Letzteren befinden sich zwei Österreicher und neun Ungarn.

Die Eltern überrascht

es in der Regel, wenn sie Scotts Emulsion den an englischer Krankheit leidenden Kindern zum ersten Male geben. Scotts Emulsion macht die Kinder erstaunlich rasch gesund und robust,

Kräftigt die Knochen



Seht nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

und befördert ihre ganze Entwicklung. Ein derartig vorzüglicher Erfolg läßt sich aber auch nur mit einem wirklich vorzüglichen Mittel erzielen. „Scott“ enthält ausschließlich nur Bestandteile von vorzüglichster Qualität und das eigenartige Scott'sche Herstellungsverfahren ermöglicht, daß ihre Wirksamkeit erhöht, und daß „Scott“ für Alt und Jung leicht verdaulich ist, ja selbst für Kinder deren Auskommen höchst zweifelhaft erscheint.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Lehr- und Übungsbuch für das Maschinenschreiben von J. Seidel, 5. Auflage 1907. Verlag der „Der praktische Stenograph- und Maschinenschreiber“ Wien, VII., Neustiftgasse 3. Preis K. 1.50. Die Mehrzahl der in Österreich-Ungarn beschäftigten maschinenschreibenden Damen und Herrn schreiben mit 2, höchstens 3-4 Fingern und das ist der Grund, weshalb bei uns im allgemeinen bisher die volle Leistungsfähigkeit der Schreibmaschinen noch nicht erreicht worden ist. Diesem Uebelstande abzuwehren ist das vorliegende, nun bereits in 5. Auflage erschienene Lehrbuch des Maschinenschreibens nach der amerikanischen 10 Finger-Schreibmethode berufen. In 12 Lektionen vom Leichterem zum Schwächeren übergehend, lehrt das Buch in leicht faßlicher Weise die Technik des Maschinenschreibens auf allen in Österreich-Ungarn eingeführten Systemen, sowie die Behandlung der Maschinen. Die 12 Lektionen enthalten reichlichen Übungsstoff mit Bezeichnung des Fingersatzes, sowie eine schön- und schnell-schriftliche Aufgabe, woran sich das Übungsbuch mit 150 Geschäftsbriefen anschließt. Der 3. Teil enthält die Beschreibung und die Abbildung aller in Österreich-Ungarn eingeführten Schreibmaschinen-Systeme samt Erklärung der Mechanik und Instandhaltung. Zum Schluß werden die verschiedenen Betriebsarten der Maschinenschrift und die begüglichen Apparate, sowie das Arbeiten mit denselben ausführlich erklärt und können daher Seidel's Lehr- und Übungsbuch jedem Schreibmaschinenbesitzer und allen Maschinenschreibern als eines der besten Lehrbücher für das Maschinenschreiben bestens empfehlen.

Leopold Gyula, az „Általános Tudósító“ szerkesztője és hirdetői iroda tulajdonosa Budapest 11 év óta fejt ki agilis tevékenységet, hogy a sajtó és hirdetői érdekét összeegyeztesse. Bátran állítható, hogy Leopold Gyula irodája nagyban hozzájárult, hogy a reklám hazánkban is terjesztésén és hatásosan fejlődjék, hogy a kereslet és kínálat legkényelmesebb és legolcsóbb közvetítője minél jobban emelje a forgalmat és befolyásolja a versenyt. Ismerik ma már a kereskedelmi, gazdasági- és ipari üzletek, vállalatok, hogy az állandó ügyes és észszerű reklámozás emeli hirnevüket, növeli forgalmukat, gyarapítja vagyonukat. Nem oly könnyű azonban a sikeres reklámozás; nagy gyakorlat, tapasztalat, tudás és szorgalmas munka szükséges ehhez. Tudomásunk szerint Leopold Gyula nagy apparatussal dolgozó irodája felel meg kitűnően hivatásának és örövend nagy bizalomnak, miért is nemcsak a legnagyobb magyarországi, hanem a tekintélyesebb és legelőkelőbb külföldi cégek is állandó üzletfelei, mert kiváló szakértelemmel, felülmulhatatlan pontossággal, odaadó lelkiismeretességgel és nagyon szolid árak mellett eszközöl bármiféle hirdetések, reklámokat úgy az összes budapesti és vidéki, mint a külföldi lapokban és naptárakban.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Sensationelle Wendung.

Ohne an den Ernst der Situation zu denken, liegen sich die Leiter unserer Presse fortwährend in den Haaren. Alter Staub wird immer wieder aufgewirbelt, um sich dahinter zu vertriehen. Es dünkt uns, als ob ein fremder Hund im Dorfe wäre, der wüthend durch die Straßen läuft und jedem, der sich ihm nähert, die Zähne zeigt, bis ihn die Nemesis in der Schlinge des Hundefängers ereilt. — Wahrhaftig! Leute die dazu berufen wären in ihren Reihen das Wohl und Wehe ihrer Leser zu vertreten, beschmuhen und miß-

brauchen das Vertrauen ihrer Anhänger zu persönlichen Angriffen gemeinster Art. Der eine sucht seine Schmutzwäsche mit dem Schleier der Vergangenheit des anderen zu verfüllen, um auf dem Felde der Verleumdung und Korruption Sieger zu bleiben.

Diese Sensationsposse ist eine sehr alte, welche längst abgelegenes Zeug enthält, nun will man sich aber bemühen derselben eine aktuelle Bedeutung beizulegen, die dem Wundepunkt der hiesigen Journalistik einen anderen Anstrich gibt. Abwechslend von „Stylblüten“ und anderem Schmock wird die Lugozer Presse in der nächsten Zeit mit einer hochwichtigen Novität in die Welt ziehen, die den Titel „Ubersiedlung aus dem Gynnasium“ tragen soll. Den Schlusseffekt dabei soll, nach unseren Informationen, ein tragikomischer Aufzug mit dem Schlagworte „Der Gimpelpfang mit Leckwar“ bilden.

Endlich wird die alte Komödie eine Wendung nehmen und man wird sich darauf beschränken der Wahrheit ihren gerechten Lauf zu lassen, gleichzeitig aber das Publikum an spannende Sensationsneuigkeiten zu fesseln.

Heinrich Anwender.

Verlust Anzeige!

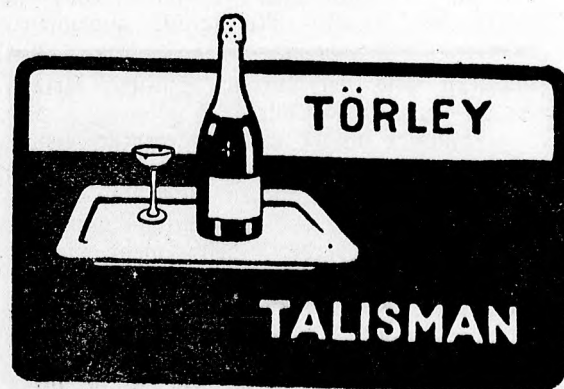
Eine schwarze Schultasche samt Büchern ist in Verlust geraten. Der redliche Finder wird ersucht selbe in der Schule des Frl. Rosa Kis oder in der Lugozer Bezirkskranken-Kasse abzugeben.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.



Lugoser Eisenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1907.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		u. M.
Personenzug: Morgens	— — —	7.27
	Morgens	9.16
	Nachmittag	4.28
	Abends	8.23
Sitzzug: Nachmittag	— — —	3.50
	Abends	9.24
Orient-Expresszug: Morgens jeden		
Donnerstag und Sonntag	—	5.45
Von Orsova		
Personenzug: Morgens	— — —	5.02
Sitzzug: Morgens	— — —	6.14
Personenzug: Vormittag	— — —	10.43
Sitzzug: Mittag	— — —	12.03
Personenzug: Abends	— — —	5.59
	Abends von Karansebes	7.29
Orient-Expresszug: Abend jeden Mitt-		
woch und Sonntag	—	6.44
Von Maros-Alnye		
Personenzug: Vormittag	— — —	10.49
	Abends	6.58
Von Bersecz—Buzias		
Personenzug: Morgens	— — —	7.44
Gemischterzug: Abends	— — —	8.29
Von Marzsina		
Gemischterzug: Morgens	— — —	5.55

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien		
Personenzug: Morgens	— — —	5.07
Sitzzug: Morgens	— — —	6.20
Personenzug: Vormittag	— — —	11.—
Sitzzug: Mittag	— — —	12.05
Personenzug: Abends	— — —	6.10
	Abends bis Temesvar	7.39
Orient-Expresszug: Abend jeden Mitt-		
woch und Sonntag	—	6.46
Nach Orsova		
Personenzug: Morgens bis Karansebes		7.45
Personenzug: Morgens	— — —	8.37
Sitzzug: Nachmittag	— — —	3.58
Personenzug: Nachmittag	— — —	4.40
	Abends (bis Karansebes)	8.37
Sitzzug: Abends	— — —	9.29
Orient-Expresszug: Morgens jeden		
Donnerstag und Sonntag	—	5.47
Nach Maros-Alnye		
Gemischterzug: Morgens	— — —	4.20
Personenzug: Morgens	— — —	9.35
Gemischterzug: Nachmittag	— — —	4.35
Nach Buzias—Bersecz		
Personenzug: Nachmittag	— — —	1.50
Gemischterzug: Nachts	— — —	2.50
Last- u. Personenzug Abd. bis Buzias		7.50

VISITKARTEN

In schönster Ausführung
liefert äusserst billig
die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer
Lugos, Bonnazgasse No 18.

EINLADUNGEN

Für Damen unentbehrlich!
Das beste Schönheitsmittel
FÖLDES'S MARGIT-CRÈME

entfernt schon nach einigen Tagen Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl, Miteßer und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht in's Weiße, Frische und Jugendliche.

Preis eines kleinen Tiegels K 1'— eines Großen K 2'—

SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margit-Puder K 1'20, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta K 1'—, Margit-Gesichtswasser K 1'—.

Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der
Erzeuger: **ELEMENS v. FÖLDES**

Apotheker in ERAD.

4—5

In allen Apotheken erhältlich.

Hauptniederlage in Lugos: Apotheken: Vértes Lajos, Rieger Nándor.
Droguerie: Huczik J. & Co.

Unübertrefflich u. Wunder wirkend.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

ist das
Globin beste u. feinste
Schuhputzmittel
überall erhältlich

Strumpflozes
Petroleum - Glühlicht
50% Oelersparung.

Ruffrei! Geruchlos! Explosionsicher! Unzerbrechlich!
8.* Keine Lampenänderung nötig.

10"" = 1 Kr 75 H, 14"" = 2 K - H, 16"" = 2 K 30 H.
Nachnahme und Portofrei! Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

Wiederverkäufer gefucht!!

PÉNZKÖLCSÖNT

minden összegben kaphatnak állami, városi és egyéb tisztviselők, katonatisztek, kereskedők 6—7% mellett ugy rövid időre, mint 10, 12, 15 és 20 éves törlesztésre. Katonatiszti óvadékra szerzek 10 nap alatt kölcsönt, továbbá birtokokra és házakra I. és II-dik betáblázásra 20 nap alatt legolcsóbb napi kamatláb mellett!

Bővebb felvilágosítással szolgál

KAUFMANN KÁLMÁN

hat. eng. bankbizományi üzlete

BUDAPEST, VII., Izabella-utca 35. szám.



Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen
22—36 jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer und Recht & Schwarz.**

FISCHER & COMP. NAGYENYED

BAUM-U. REBSCHULEN

<p>150.000 Obstbäume 1.000.000 Obstdwillinge 1.000.000 Heckenpflanzen Alleebäume Ziersträucher Beerenobst, Nadelhölzer Rosen u. s. w.</p>	<p>1.000.000 Rebenveredlungen Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben. Specialität: Tafeltrauben-Veredlungen</p>
---	---

120
kat. Jooh
in Cultur

30.000
veredelte Bistrizer u.
Bosnische Zwetschken
Prachstämme.

Preis-
verzeichnis
gratis

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



**Mein echt ist nur
Cherry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke.
Gelegentlich geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarach, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss k. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe
allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel k. 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn. 38—52

Depot in Budapest bei Apotheker **Josif v. Török** und **Dr. Leo u. J. Egger, 2 Bertes** Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenchutzmarke gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauf und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu k. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktchreierischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

ERSTE LUGOSER UNGAR. 36-104

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohl assortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstteinfutren, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer Ofenlageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platen-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinste, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.



Nicht zu verwechseln mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlenäure. --

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Buziasfürdöer Mineral- u. Heilwasser

in 1/4 und 1/2 Liter Flaschen.

Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte erteilt bereitwilligst

1-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.



Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von Kronen 6.50 aufwärts, zu Platten und Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Steinheil- und Busch-Apparate sind bei

Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich. Anfänger erhalten Unterweisung im Photographieren. — Dunkelkammer steht jedermann gratis zur Verfügung.



R. Munk & Co.

Fah-Parkett- und Holzwarenfabrik,
Karánsebes.

Empfiehl ihre Erzeugnisse:

Eichen- und Buchen-Parketten in bester Ausführung außer Kartell. Holzwohle: zur Verpackung von Trauben und Obst, Bestelle: zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

10-12

Spezialität:

Ziegelrahmen zur Trockung von Strangfalz- und Biberfchwanzziegel.



ÓH JAJ!



Muß erkicken an diesen Bösen Hüften!

Bei Hüften, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körút 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fíjcher János, Rieger Nándor, Vértés Lajos. Karánsebes: Fúszfás Ignátz, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 1-26

Speziall Warenhaus KLEIN MIKSA

Lugos, Széchenyigasse Nr. 3.

— — Angelangt — — Angelangt — — Angelangt — —

1-3

Sensationelle Neuheiten in

Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider

Herren Anzüge	von Kronen 19—50	Knaben Anzüge	von Kronen 13—35
Herren Überzieher	" " 25—45	Knaben Überzieher	" " 15—30
Herren Mode-Ulster	" " 30—48	Knaben Mode-Ulster	" " 20—35
Herren Winterröcke	" " 25—70	Knaben Winterröcke	" " 20—37
Herren Hofen	" " 6—19	Knaben Hofen	" " 5—11

Kinder-Coftüme und Winterröcke 3—10 Jahre von Kronen 11—25.

Reifepelze - Stadtpelze - Kurze Pelz-Sacco - Fußfäcke - Regenmäntel - Wagenmäntel - Loden-Sacco Wattirt. - Alles in größter Auswahl.

Alles wie nach Maas gearbeitet.

Alles wie nach Maas gearbeitet.

Festgefekte Preise

Solide Bedienung



A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„MINIMAX“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „MINIMAX“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

10-52

Fölvilágosítással készséggel szolgál a

Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

1139/1907. végreh. sz.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1906. évi V. l. 2895. számú végzése következtében dr. Bod László bánffyhungadi ügyvéd által képviselt Kalotaszegi takarékpénztár r. t. javára báró Babárczy László nadrági lakos ellen 125 K 54 f és jár. erejéig 1907. évi június hó 3-án foganatosított kielégítési vérehajtás útján felülfoglalt és 871 K-ra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1906. évi V. l. 2895. számú végzése folytán 125 K 54 f tőkekövetelés, ennek 1900. évi január hó 1. napjától járó 5 százalékos kamatai, eddig összesen 83 K 46 f-ben biróilag már megállapított költségek erejéig Nadrágon, alperes lakásán leendő eszközzésére 1907. évi október hó tizenhetedik napjának d. e. 10 órája határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérők becsáron alul is el fognak adni.

Amennyiben az előrvezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltek.

Kelt Lugoson, 1907. évi szeptember 25. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

A nagykostélyi körjegyzőségtől.

3382/1907. kig. szám.

Hirdetmény.

Alulírott ezennel közhírré teszem, hogy Nagykostély község határában folyó évi szeptember hó 22-én egy 5 éves, veresfekete, homlokán csillagos kancaló találtott bitangságban.

Felhívom ennél fogva annak jogos tulajdonosát, hogy jelen hirdetmény kiadásától számítandó 20 napon belül Nagykostély község előljárási bizottságánál — szabályszerű marhalevéllal — annak átvétele végett jelentkezék.

Egyben az 1894. évi XII. t.-c. 107. §-ának 6. pontja értelmében a nyilvános árverés határidejéül f. évi október hó 12-ik napjának délelőtt 9 óráját Nagykostély község házához tűzöm ki, mely alkalommal ezen bitang jószág — készpénzfizetés ellenében — el fog árvereztetni.

Nagykostély, 1907. szeptember hó 23. 1—2 Abrahám Géza, körjegyző.

Utánnymás nem díjaztatik.

9727/907. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 18-ten Oktober und endet am 20-ten Oktober 1907.

Der Bürgermeister.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

53—104

Kunst und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.